



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S5 „Entdecken, Forschen und Experimentieren“

NAWI-SCHWERPUNKT ZUSAMMENFASSUNG DER BISHERI- GEN ANALYSEN

Kurzfassung

ID 1111

Peter Eichberger

**Renate Baumgartner, Birgit Ebner, Edith Kainz, Irmgard Korber, Silvia Riedler,
Riki Steindl, Dorka Szucsich, Claudia Winter, Johann Ganzberger, Johannes
Hahn, Walter Rubisch, Werner Soukup, Oskar Wagner, alle GRgIII.**

Brigitte Hirschegger

Anna Streissler, Uni Wien

Stefan Zehetmeier, Uni Klagenfurt

Wien, im Juli 2008

Innovation

Die Entwicklungsarbeit, die seit 8 Jahren an unserer Schule im Bereich der naturwissenschaftlichen Fächer geleistet wurde, soll zusammenfassend evaluiert werden. Die Evaluation erfolgt im Wesentlichen in extern moderierten Sitzungen. Grundlagen sind unter anderem professionell erstellte und ausgewertete Fragebögen zu verschiedenen Problemsituationen.

Die MNI-Projekte 122 (2004/05), 356 (2005/06) und 658 (2006/07) sind die Vorläufer des aktuellen Projekts.

Ziele

Nach vielen Jahren Projektarbeit wurden die neuen Unterrichtsformen evaluiert und die Zufriedenheit der Lehrer/innen erhoben. Neben Längsanalysen von jährlich durchgeführten Schüler/innen- und Elternbefragungen gab es heuer auch einen Fragebogen für Lehrer/innen. Ziel der Auswertungen ist ein abgerundetes Konzept eines naturwissenschaftlichen Schwerpunkts, der fixer Bestandteil des Schulprogramms sein soll. Außerdem sollten alle Fragen, die sich im Laufe der Projektjahre ergeben haben, noch einmal aufgeworfen werden. Die Diskussionen darüber sollten entweder zu einer Entscheidung oder, wenn eine solche nicht möglich war, zu einer Darlegung der unterschiedlichen Standpunkte führen.

Kurzer Überblick über die Durchführung

Es gab mehrere, darunter 3 von Stefan Zehetmeier moderierte NaWi-Stammtische (8.11., 11.12. (ganztägig) und 3. 3.). An den ersten beiden wurden die offenen Fragen der letzten Jahre besprochen, am dritten wurden die Ergebnisse der Umfragen von Anna Streissler und Brigitte Hirschegger diskutiert, sowie der Workshop Öffentlichkeitsarbeit mit Romy Müller reflektiert.

Der Lehrerfragebogen von Anna Streissler behandelte die „4 Säulen“ des Labor-Betriebs – Teamteaching, Fächer übergreifender Unterricht, praktisches Arbeiten und Protokolle – und das Thema Öffentlichkeitsarbeit.

Die Schüler/innen- und Elternfragebögen der letzten 4 Jahre zum Thema Typenwahl (die Entscheidung Realgymnasium oder Gymnasium fällt im Laufe der 2. Klasse) wurden von Brigitte Hirschegger einer Analyse unterzogen. Dabei ging es etwa um die Entscheidungsfindung bei der Typenwahl, um die Beziehung der Schüler/innen zu den einzelnen Fächern und um den Bekanntheitsgrad des NaWi-Schwerpunkts.

Die Auswertungen eines Fragebogens über das NaWi-Labor in der Unterstufe, der ebenfalls seit vielen Jahren verwendet wurde, wurden von Mitgliedern der NaWi-Gruppe einer Längsanalyse unterzogen.

Am 21.2. fand ein Workshop zum Thema Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Romy Müller statt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Stammtische waren sehr ergiebig und offene Fragen etwa zu den Themen Protokolle und Leistungsbeurteilung oder Kommunikation und Kooperation im Klassenlehrer/innenteam konnten geklärt werden.

Die Auswertung des Lehrer/innen-Fragebogens von Anna Streissler ergab eine klare Priorität von Teamteaching und praktischem Arbeiten gegenüber von Fächerübergreifendem Unterricht und Protokollen. Die hohe Zufriedenheit der NaWi-Lehrer/innen mit dem Labor-Konzept kam klar heraus. Getrübt wurde die Begeisterung von hohem Arbeitsaufwand und teilweise unbefriedigenden Ergebnissen.

Die Längsanalyse der Fragebögen zur Typenwahl zeigte einen erfreulichen Anstieg des Bekanntheitsgrades des NaWi-Schwerpunkts im heurigen Schuljahr. Die Entscheidung G/Rg wird vorwiegend von den Schüler/innen getroffen und die Interessens- bzw. Begabungslage hinsichtlich der einzelnen Schulfächer entspricht den Schwerpunktsetzungen im jeweiligen Schultyp.

Die Längsanalyse der Fragebögen am Ende der 4. Klassen ergab eine konstant sehr hohe Zustimmung zum Labor-Betrieb, obwohl die daraus resultierenden Belastungen gegenüber dem Regelunterricht als höher empfunden wurden.

Der Workshop Öffentlichkeitsarbeit führte zu einer Klärung der Facetten dieses Themenbereichs und zu einigen konkreten Arbeitsansätzen.

Reflexion

Vieles an unserer Arbeit ist klarer geworden. Die große Zustimmung zum Labor-Konzept ist sehr motivierend. Das gilt auch für die hohe Bereitschaft, Zeit und Energie für Vorbereitung und Kommunikation zu investieren. Beim Thema Leistungsbeurteilung konnte betreffend der Protokolle weitest gehend Konsens erzielt werden, die übrigen Formen der Leistungsüberprüfung werden individuell unterschiedlich gewichtet. Am Austausch erfolgreicher Labor-Sequenzen in der Kollegenschaft muss noch gearbeitet werden. Auch der Labor-Betrieb in der Oberstufe ist noch nicht optimal integriert.

Für die Zukunft gibt es bereits Ansätze zur Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen (Germanist/innen, Werker/innen).

Die größte Unsicherheit für die Zukunft liegt in der Werteinheiten-Bedeckung des Teamteachings. Sowohl Direktion als auch Stadtschulrat müssen auch weiterhin ihren Beitrag leisten.